

### Betriebs- und Montageanleitung für Spannungs-Pulsumsetzer SIUP

#### Allgemeines:

Das SIUP setzt eine 1..10V-Spannung in ein PWM-Signal um, mit dem die Doepke- Lastmodule (LT 500 / LT 1200) angesteuert werden.

An die 1..10V-Schnittstelle des SIUP ist eine Stromsenke anzuschließen, mit der die Beleuchtung gedimmt werden kann, welche an den Lastmodulen angeschlossen ist.

Als Stromsenke können z.B. handelsübliche elektronische Potentiometer verwendet werden, die von verschiedenen Schalterherstellern angeboten werden. Alternativ lässt sich auch ein logarithmisches 470k $\Omega$ -Potentiometer anschließen. Somit hat man die Möglichkeit, die Beleuchtung mit einem Drehsteller dimmen zu können.

#### Wirkungsweise:

Mit einem Drehschalter auf dem Gehäusedeckel lassen sich 2 Kennlinien (Betriebsarten) auswählen, nach denen die Spannungs-Puls-Umsetzung durchgeführt wird:

- Betriebsart A: elektronische Potentiometer mit  $R \approx 500 \text{ k}\Omega$  (Peha, Busch-Jaeger, log.Poti)
- Betriebsart B: elektronische Potentiometer mit  $R \approx 1.000 \text{ k}\Omega$  (Insta, Osram, Berker, Gira, Jung, Schupa)

Somit lässt sich das SIUP an unterschiedliche elektronische Potentiometer anpassen.

Steht eine elektronische 1..10V-Stromsenke zur Verfügung, so kann diese anstatt eines Potentiometers angeschlossen werden.

Stellt man den Drehschalter auf Stellung INTERN (Mittelstellung), so wird das Gerät auf ein integriertes Potentiometer umgestellt, ggf. extern angeschlossene Potentiometer werden dann wirkungslos. Man hat somit die Möglichkeit, die Dimmeinstellung ausschließlich am Gerät vornehmen zu können oder aber das Gerät zu testen.

Über einen anschließbaren Schalter lässt sich der intern bzw. extern eingestellte Dimmwert aktivieren. Bei den elektronischen Potentiometern ist dieser Schalter bereits integriert und als Dreh- oder Druckschalter ausgeführt. Steht kein Schalter zur Verfügung (z.B. bei log. Potentiometer), so ist die entsprechende Klemme mit der 24V-Betriebsspannung zu verbinden.

Wird ein Lastmodul durch ein PWM-Signal des SIUP angesteuert, so wird das durch eine Leuchtdiode auf dem Gehäusedeckel signalisiert.

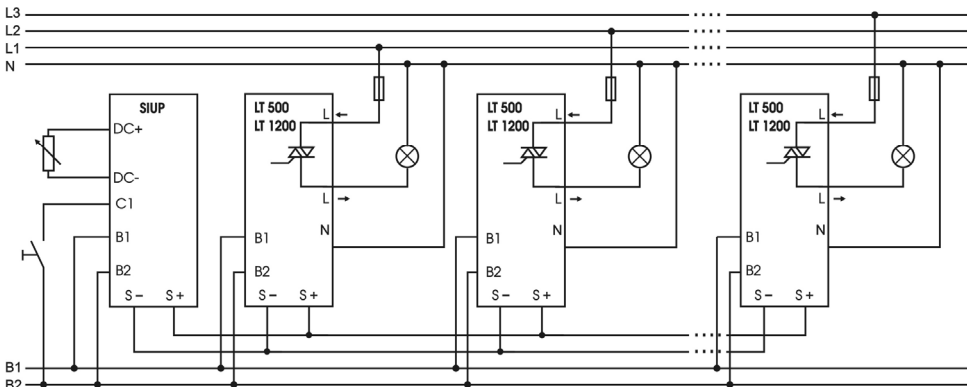
An das Lastmodul lassen sich ebenfalls Lüftermotoren anschließen, deren Drehzahl dann durch das in- bzw. externe Potentiometer des SIUP gesteuert werden kann. Die Steuercharakteristik ist vom Lüfertyp abhängig und ggf. auszuprobieren.

#### Montage:

Das Gerät darf nur von einer autorisierten Fachkraft vorgenommen werden. Der Einbau in die Verteilung erfolgt durch Aufschnappen auf eine Hutprofilschiene DIN EN 50 022.

#### Garantie:

Für fachgerecht montierte Geräte gewähren wir ab Kauf durch den Endverbraucher 12 Monate Garantie. Die Garantie bezieht sich nicht auf Transportschäden und Anwenderfehler. Bei Fertigungs- und Materialfehlern, die innerhalb der Gewährleistungsfrist erkannt werden, leistet unser Werk kostenlos Ersatz.



max. 10 Lastmodule (LT 500 oder LT 1200) können an einem Steuermodul SIUP betrieben werden.

## Technische Daten SIUP:

Spannungsversorgung	
B1	Bezugspotential 0V (Systemmasse)
B2	Betriebsspannung 24V ± 10%
Eigenverbrauch (Ein/Aus)	8,0 mA / 3,6 mA
Steuereingang	
C1	Anschluss eines externen Schalters (EIN / AUS)
1..10V Schnittstelle	
DC+ *	Verbindung zur Stromsenke (+) / Potentiometer
DC- *	Verbindung zur Stromsenke (-) / Potentiometer
Ausführung	10V-Spannungsquelle, R <sub>i</sub> = 18 kΩ,
Anschluß	Stromsenke / elektr. Potentiometer / 470 kΩ log. Potentiometer
Steuerausgang	
S+ **	Verbindung zu den Steuereingängen S+ der LT 500 / LT 1200
S-	Verbindung zu den Steuereingängen S- der LT 500 / LT 1200
Ausführung	Halbleiterausgang
Innenwiderstand	330 Ω
Belastbarkeit	max. 50 mA
Anzeige	Leuchtdiode für aktiven Ausgang
Länge des Steuerkabels	max. 100 m, >2 m als abgeschirmte Leitung (Schirmung wird auf B1 gelegt)
Sonstiges	
Schutzart	IP 40 bei Verteilereinbau
Gehäuse	Polycarbonat
Klemmen	Bügelklemme
max. Klemmbereich	1 x 2,5 mm <sup>2</sup> (eindrätig) 1 x 1,5 mm <sup>2</sup> (mehrdrätig)
Umgebungstemperatur	- 10°C bis + 45°C
Bauvorschrift	IEC 60669
Lastfaktoren in der SI-Gebäudeleittechnik	
Ausgangslastfaktor	20 ALF am Ausgang S+

\* Die Leitungen sollten nicht parallel zu spannungsführenden Netzleitungen verlegt werden, ggf. ist eine Abschirmung vorzusehen.

\*\* Wird an diesem Steuerausgang ein Strom entnommen, beeinflusst dieser die Stromaufnahme des Gerätes. Ein LT 500 oder LT 1200 benötigt ca. 1 mA.

